

Die Brennessel

Sie wächst auf stickstoffreichem Boden und bietet Schmetterlingen eine Lebensgrundlage.

Es gibt die Brennessel in ihren verschiedenen Unterarten fast überall auf der Welt.

Sie sticht mit feinsten Nadeln aus Kieselsäure an ihren Blättern und injiziert dabei eine Mischung aus Ameisensäure, Serotonin, Histamin, Acetylcholin und Natriumformiat in die winzige Wunde. Das tut sehr weh und es bilden sich Quaddeln, die erst Stunden später wieder vergehen. Also Vorsicht beim Kontakt mit Brennesseln. Am besten Gummihandschuhe anziehen.



Dennoch handelt es sich um eine wertvolle Pflanze, die in keinem Garten fehlen sollte. (Quelle: Wikipedia)

Über die Inhaltsstoffe der Brennessel kann man sich weiter informieren und sich darüber Gedanken machen: Onmeda.de berichtet, daß die Blätter und Stängel zusätzlich zu den erwähnten Inhaltsstoffen der Stacheln Kalium, Calcium, Essigsäure, Flavonoide, Karotinoide und Vitamin E enthalten. Das Kraut habe eine durch diese Inhaltsstoffe bedingte entwässernde, abschwellende, immunstärkende und entzündungshemmende Wirkung auf unseren Organismus.

Bericht: Jutta Kittel